

## 7. Kapitel.

## Bildnerische Werke.

Es erübrigt uns noch, die bildnerischen Schmuckwerke zu behandeln, die nur für die Freude des Auges in den Gärten aufgestellt werden und die durch ihre künstlerische Ausführung, ihr edles Material oder die dargestellte Allegorie die

54.  
Statuen  
etc.

Fig. 100.

Schmiede zu Naudorf<sup>65)</sup>.

Aufmerksamkeit fesseln und den Eindruck der durch die Kunst beherrschten Natur erhöhen.

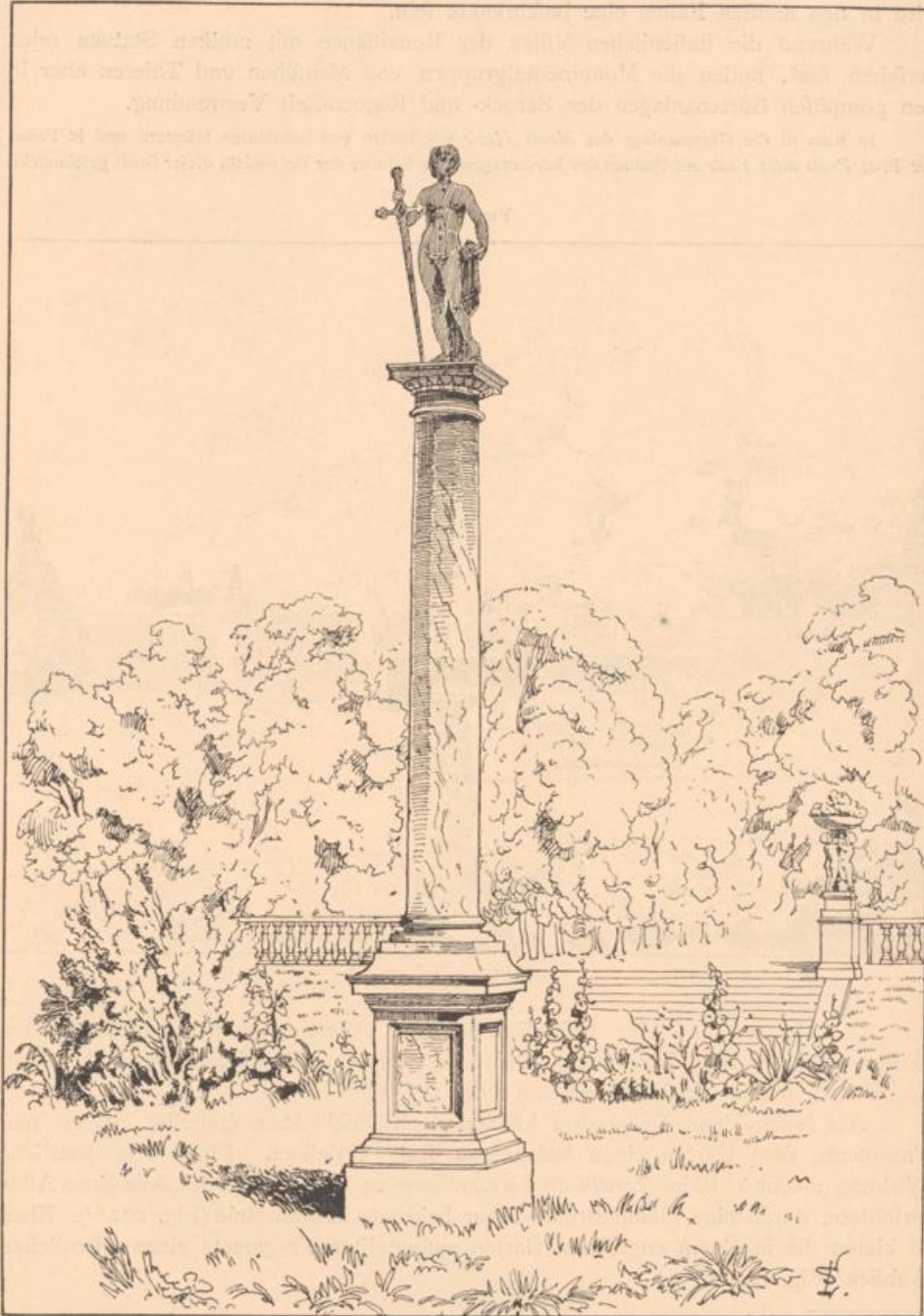
In den italienischen Gärten der Renaissance, so wie in denjenigen des vorigen Jahrhunderts in Frankreich und in Deutschland war es Mode, plastische Werke aufzustellen. Diese edle Sitte, öffentliche Anlagen mit einem Volk von Statuen zu beleben, hat sich hauptsächlich in Paris erhalten, wo die Gärten der Tuileries, des Luxemburg-Palastes und die öffentlichen Anlagen im Allgemeinen zur Aufstellung der vom Staat angeschafften Kunstwerke aus Bronze und Marmor immer noch dienen,

Fig. 101.



Hermen zu Versailles <sup>66</sup>).

Fig. 102.

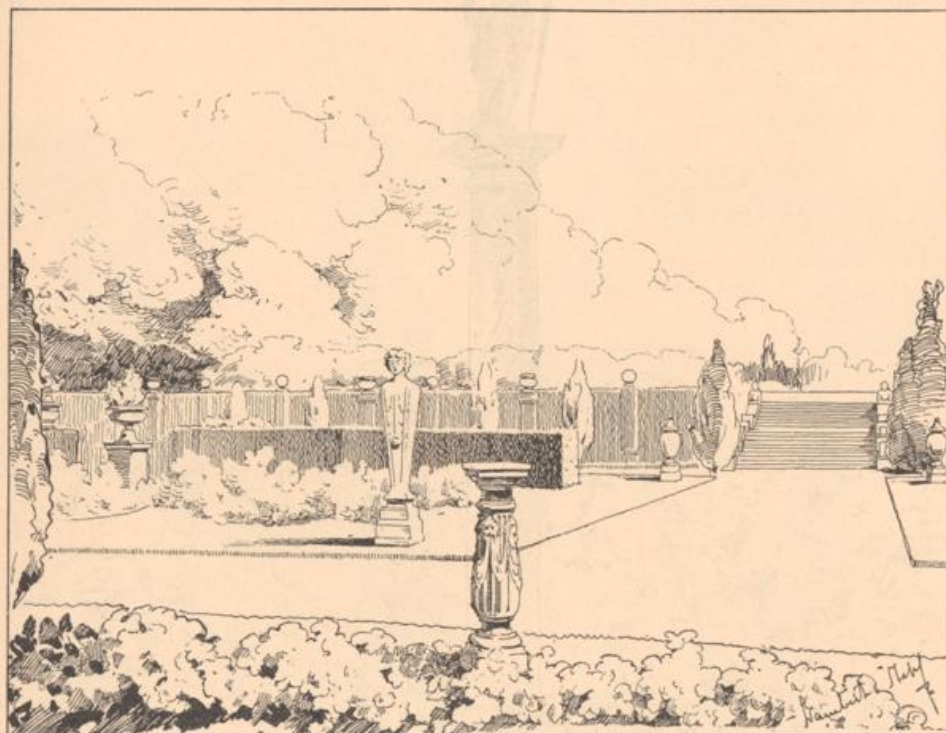
Säule im *Jardin du Luxembourg* zu Paris <sup>67</sup>).

so daß diese Gärten ein Bild der Entwicklung und Schönheit der modernen Plastik in Frankreich bieten. Die Anwendung von Gruppen, Statuen, Büsten und Hermen wird in den meisten Fällen eine beschränkte sein.

Während die italienischen Villen der Renaissance mit antiken Statuen reich versehen sind, finden die Monumentalgruppen von Menschen und Thieren eher in den pompösen Gartenanlagen der Barock- und Rococo-Zeit Verwendung.

In Rom ist die Gartenanlage des *Monte Pincio* mit Büsten von berühmten Männern und in Padua der Platz *Prato della Valle* mit Statuen der hervorragendsten Schüler der Universität dieser Stadt geschmückt.

Fig. 103.

Englischer Garten <sup>68)</sup>.

Die Hermen sind eine Ueberlieferung des Alterthumes und fanden in den Gärten zu jeder Zeit Aufstellung. Besonders berühmte Beispiele dieser Art, schön ausgeführt, sind in Versailles erhalten (Fig. 101 <sup>66)</sup>).

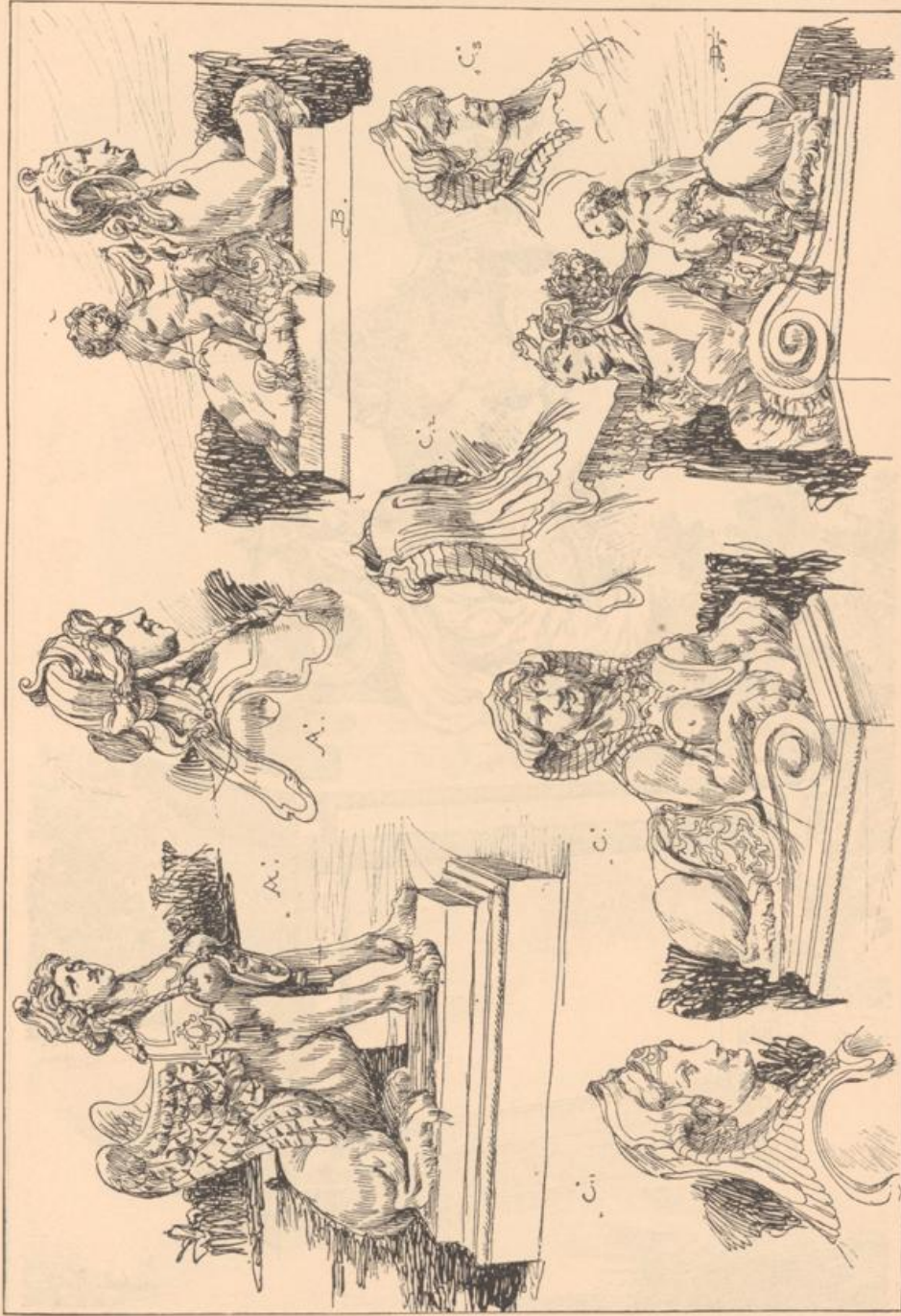
Als bescheidene Decoration können auch geschickt aufgestellte Säulen und Fragmente dem Garten einen besonderen Reiz verleihen. Eine recht stattliche Wirkung macht z. B. im *Jardin du Luxembourg* zu Paris eine in der Axe einer Allee errichtete, durch eine kleine Bronze-Figur bekrönte Marmorfäule (Fig. 102 <sup>67)</sup>). Eben so bieten die in einem englischen Garten aufgestellten Fragmente einen erfreulichen Anblick (Fig. 103 <sup>68)</sup>).

<sup>66)</sup> Facf.-Repr. nach: RAGUENET, a. a. O.

<sup>67)</sup> Nach: *Encyclopedie d'arch.* 1883.

<sup>68)</sup> Nach: *The Studio* 1895.

Fig. 104.



Sphinxen aus den Luftschlößern des Prinzen Eugen zu Wien 69).  
A-C: Aus dem Belvedere. — D: Aus dem Schloßhof.

Fig. 105.



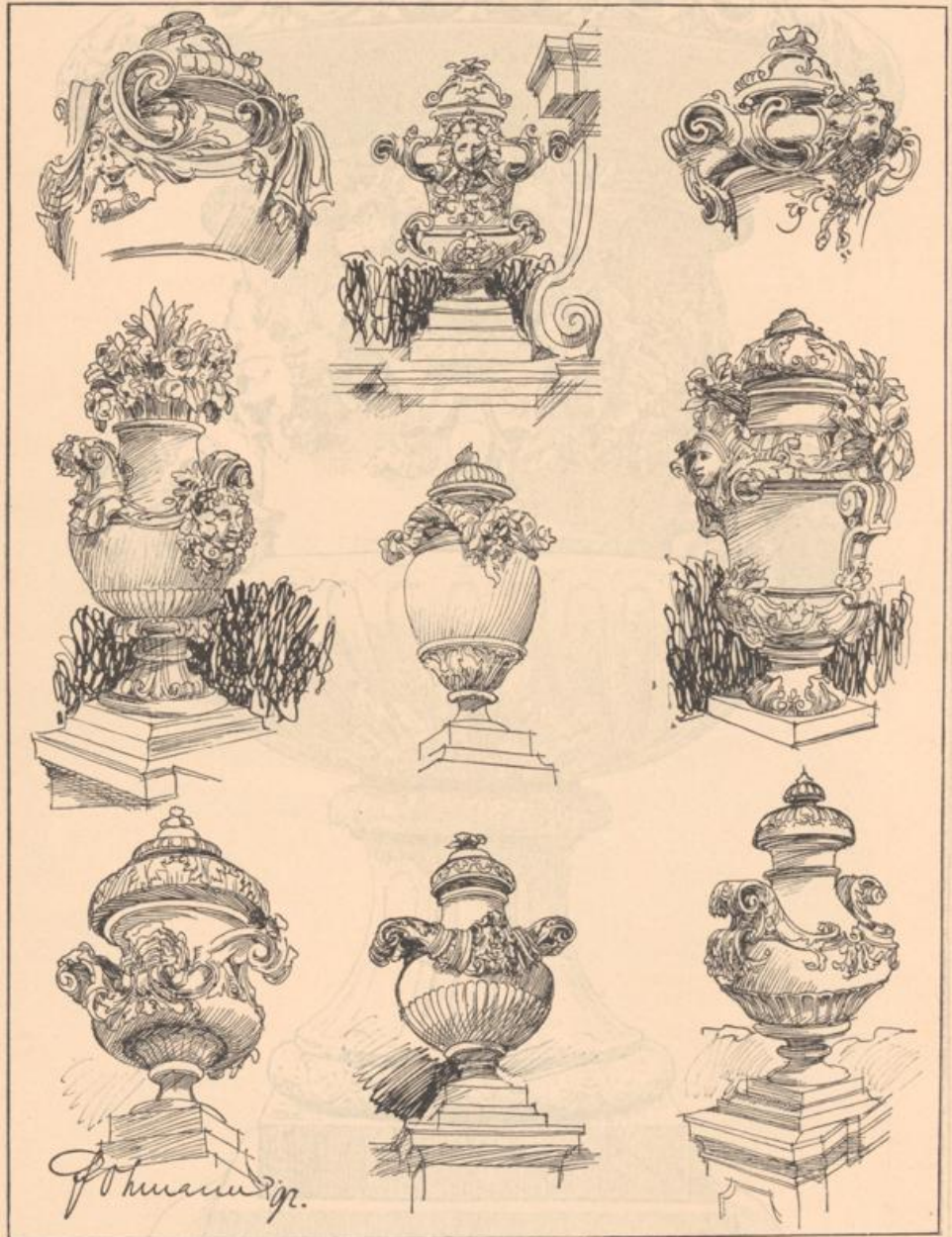
Trophäe zu Ludwigsburg <sup>70)</sup>.

Fig. 106.



Steinvase im Schloß zu Menars <sup>71)</sup>.

Fig. 107.



Vasen im Sommeritz des Prinzen *Eugen* (Schloßhof im Marchfeld <sup>72</sup>).



Während die italienische Renaissance gern mit antiken Fragmenten den Garten belebt, zog das vorige Jahrhundert Sphinxen, Trophäen und Vasen vor.

Die schon bei den Aegyptern übliche Gestalt der Sphinx hat sich den verschiedenen Stilen angepaßt und fand im XVIII. Jahrhundert die reichste und üppigste Entfaltung. Wir geben in Fig. 104<sup>69)</sup> die von *Ohmann* skizzirten, in österreichischen Gärten befindlichen Sphinxen, die eine ungemein große Mannigfaltigkeit in der Composition und eine reiche Phantasie verrathen.

Schwungvolle Waffentrophäen sind in Ludwigsburg zu sehen (Fig. 105<sup>70)</sup>, und die Fülle von schönen und originellen Vasen, die sich in den Gärten jener Zeit befinden, ist unerschöpflich.

Noch mannigfaltiger, als die Gestalt der Sphinx ist die Form der Vasen. Durch die ganze Geschichte der Künste könnte man in ihnen die Charaktere der verschiedenen Stile verfolgen. Daher kann es nicht verwundern, daß diese zu jeder Zeit so beliebte und dankbare Form in der Decoration des Gartens eine Hauptrolle spielt.

Die Vasen sind bisweilen als Prunkstücke auf ein Postament gesetzt; allein noch öfter finden sie auf der Balustrade einer Terrasse, eines Parterres oder einer Treppe Aufstellung. Fig. 106<sup>71)</sup> zeigt eine monumentale, im reichsten Schmuck prangende Vase mit antiker Grundform, während Fig. 107<sup>72)</sup> eine Reihe von phantasievollen Vasen im Geiste des deutschen Rococo darbietet.

Die schwärmerische Zeit von *Rouffseau* liebte es auch, die romantische Stimmung des Gartens durch Grabmonumente von Dichtern und Philosophen zu erhöhen. Diese Grabstätten waren jedoch leer. Unsere nüchterne Zeit kann sich mit solcher Poesie nicht mehr befreunden; aber hie und da finden wir noch in Parken größerer Landgüter wirkliche Gruft-Capellen, die auch zur Garten-Architektur gezählt werden dürfen.

55.  
Trophäen,  
Vasen  
etc.

56.  
Grabmäler.

#### Literatur

über »Garten-Architektur«.

##### a) Allgemeines.

- L. S. A. J. D. A. (ARGENVILLE). *La théorie et la pratique du jardinage etc.* Neue Ausg. Paris 1713.  
 LE BLOND. *La théorie et la pratique du jardinage etc.* Neue Ausg. Paris 1722. — 3. Aufl. Haag 1739.  
 GALIMARD, fils. *Architecture de jardins.* Paris ca. 1750.  
 HIRSCHFELD, C. C. L. *Theorie der Gartenkunst.* Leipzig 1779—85.  
 Gallerie der Gartenkunst. Heft 1. Der Bau von Tempeln, Eremitagen, Pavillons, Brücken etc. Prag 1788.  
*Decorations for parks and gardens etc.* London ca. 1790.  
 BECKER, W. G. *Taschenbuch für Gartenfreunde.* Leipzig 1795—99.  
 GROHMANN, J. G. *Ideenmagazin für Liebhaber von Gärten etc.* Leipzig 1796—97.  
 BOITARD. *Essai sur la composition et l'ornement des jardins.* Paris 1808. — 5. Aufl.: *Traité de la composition et de l'ornement des jardins.* 1839.  
 LALOS, J. *De la composition des parcs et jardins pittoresques.* Paris 1817.  
 THOUIN, G. *Plans raisonnés de toutes les espèces de jardins.* Paris 1820.  
 PAPWORTH, J. B. *Hints on ornamental gardening etc.* London 1823.  
 PÜCKLER-MUSKAU. *Andeutungen über Landschaftsgärtnerei.* Stuttgart 1834.  
 REPTON, H. *Landscape gardening and landscape architecture.* Neue Ausg. von J. C. LOUDON. London 1840.

69) Nach: *Architektonische Rundschau.* Stuttgart 1893.

70) Nach: LAMBERT, A. & E. STAHL. *Motive der deutschen Architektur etc.* Stuttgart 1890—93.

71) Facf.-Repr. nach: *Das Ornament des Rococo und seine Vorläufer.* Leipzig 1894.

72) Facf.-Repr. nach: *Architektonische Rundschau.* Stuttgart 1893.